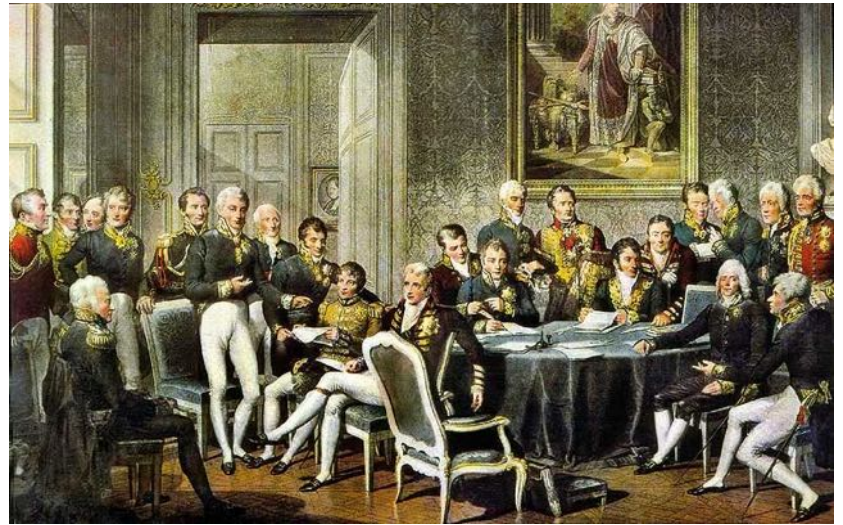


Während Napoleon auf Elba in seinem ersten Exil weilt, versuchen die Staatsmänner Europas unter Führung des österreichischen Staatskanzlers, dem kriegerserschütterten Europa eine neue Ordnung zu geben – in Wahrheit geht es ihnen vor allem darum, die alte Welt möglichst wiederherzustellen, zu restaurieren - und in Wien an den Bällen teilzunehmen! Die nationalen Bewegungen, also der Wunsch kleinerer Länder nach Einheit und Selbständigkeit, bleiben auf der Strecke.

TEXT: LORENZ DERUNGS, BERN

Napoleon hatte fast ganz Europa erobert, doch der Feldzug nach Russland war dann doch zu viel. Der Kaiser musste sich aus Moskau zurückziehen. Er ließ seine Grande Armee im Stich, die meisten seiner Soldaten kamen auf dem Rückzug um. Darauf folgten die Befreiungskriege. Die Völker wollten kein Europa unter französischer Führung, sondern Freiheit und Selbstbestimmung in ihren eigenen Nationalstaaten. Nach der verlorenen Völkerschlacht von Leipzig im Herbst 1813 musste Napoleon abdanken und sich auf die Mittelmeerinsel Elba ins Exil begeben.



Die Gesandten Europas reisten nach Wien, um **Europa neu zu ordnen** und die Wogen zu glätten, die in den napoleonischen Kriegen hochgegangen waren. Weniger die Aristokraten als die Völker hatte sich gegen den Despoten Napoleon aufgelehnt. Viele Adelige hatten wohl oder übel mit Napoleon kollaboriert. Jetzt erhofften sich die Völker **Freiheit und Selbstbestimmung**. Doch solches hatten die Diplomaten nicht im Sinn. Ihnen ging es um **Wiederherstellung der alten Verhältnisse**, der Ancien Régimes.

Die Wiener Kongress, der 1814 begann, folgte drei Leitmotiven: Restauration, Legitimität und Solidarität. **Restauration** meinte die Wiedereinsetzung der von Napoleon vertriebenen Fürstentümer in ihre alten Rechte; **Legitimität** die Gültigkeit des monarchischen Erbrechts sowie zwischenstaatlicher Verträge; **Solidarität** ein enges Band zwischen den fünf Großmächten Frankreich, England, Preußen, Österreich und Russland. Diese „**Heilige Allianz**“ sollte als Gleichgewicht der Kräfte wirken und Europa Frieden und Sicherheit garantieren.

Neben Metternich bewies vor allem der Franzose Talleyrand wendiges Verhandlungsgeschick. Beim Tauschen und Feilschen hatten die Kleinstaaten keine Chance. Von den nationalen Bewegungen, also dem Wunsch kleinerer Länder nach Einheit und Selbständigkeit, blieb am Wiener Kongress nicht viel übrig. Es gab kein vereintes und unabhängiges Italien, die polnischen Teilungen wurden nicht rückgängig gemacht, Griechenland musste weiterhin unter der Herrschaft der Türken ausharren und Deutschland blieb in viele kleine Fürstentümer aufgeteilt.

Marschall Blücher, der alte Haudegen, beschrieb die Verhandlungen so: „Der Kongress gleicht einem Jahrmarkt in einer kleinen Stadt, wo jeder sein Vieh hintreibt, es zu verkaufen und zu vertauschen“. Im Frühjahr 1815 wurde das Tun der Diplomaten durch **Napoleon** gestört. Dieser hatte **Elba verlassen** und marschierte auf Paris zu. Er stampfte ein Heer aus dem Boden. Ludwig XVIII. floh aus Paris. Napoleons neues Reich sollte **nur 100 Tage** währen. Bei **Waterloo** wurde er im Juni 1815 von Wellington und Blücher geschlagen. Die Sieger verbannten ihn in den Südatlantik auf die kleine Felseninsel **St. Helena**, wo er dann 1821 starb. Im Juni 1815 wurde die Schlussakte des Wiener Kongresses unterschrieben.

Die in Wien geschaffene Ordnung wurde später korrigiert: 1830 mit der **Regeneration**, 1848/49 im europäischen **Revolutionsjahr**, mit der **Einheit Italiens** 1870, der Gründung des **Zweiten Deutschen Kaiserreichs in Versailles** 1871 und dann vor allem mit dem **Versailler Vertrag nach dem Ersten Weltkrieg** (und in der Schweiz 1979 mit der Schaffung des Kantons Jura).

**Stimmen die folgenden Sätze? Schreibe zu jeder Nummer RICHTIG oder FALSCH hin:**

0	Der Wiener Kongress ordnete Europa nach den napoleonischen Kriegen.	<i>RICHTIG</i>
1	Der Wiener Kongress hatte auf Initiative Napoleons stattgefunden.	
2	Eine der Ursachen für den vorherrschenden Nationalismus im 19. Jahrhundert waren die Befreiungskriege.	
3	Napoleons „Reich der Hundert Tage“ wurde durch die Völkerschlacht von Leipzig jäh beendet.	
4	Eine letzte Rückzugsschlacht der Grande Armée fand im November 1813 am russischen Fluss Beresina statt. Beresina ist zum Symbol für große Verluste infolge Erschöpfung und Kälte geworden.	
5	Diplomaten sind Gesandte eines Staates.	
6	Restauration bedeutet Wiederherstellung.	
7	Die Epoche nach der Restauration war die Regeneration.	
8	Außer der Schweiz waren nach 1815 ziemlich alle Länder Europas Monarchien.	
9	Frankreich musste nach dem Wiener Kongress ähnlich viele Verluste und Demütigungen hinnehmen wie Deutschland im Versailler Frieden.	
10	Man kann sagen, dass Napoleon die Karte Europas gewaltig verändert hatte.	
11	Ein Politiker von damals sagte: „Der Kongress tanzt, aber er kommt nicht vorwärts!“	
12	Die Heilige Allianz war ein Zusammenschluss von Demokratien.	
13	Deutschland war nach dem Dreißigjährigen Krieg in viele kleine Fürstentümer aufgeteilt worden. Der Wiener Kongress schuf ein einheitliches Deutsches Reich.	
14	Frankreich, das eigentlich die vielen Kriege vom Zaun gebrochen hatte und das schließlich in dem großen europäischen Ringen unterlegen war, kam dank dem Verhandlungsgeschick von Talleyrand günstig weg.	
15	Der Organisation Europas nach dem Wiener Kongress sagte man System Metternich. Die Zeit heißt auch Restauration.	
16	Ein Gedanke bei der Organisation und der Länderverteilung war die Idee von einem Gleichgewicht der Mächte, welche den Frieden sichern sollte.	
17	Napoleon hatte das Heilige Römische Reich Deutscher Nation, das tausend Jahre bestanden hatte, im Jahre 1806 zerschlagen. An dessen Stelle trat nach dem Wiener Kongress der „Deutsche Bund“, eine eher unverbindliche Vereinigung.	
18	Wegen der vielen Gemeinsamkeiten wie Sprache, Kultur und Geschichte war das deutsche Volk bereit, sich für die Einheit Deutschlands einzusetzen. So wuchs eine nationale Bewegung heran, die zur Überwindung des metternichschen Systems führte.	
19	Die Schweiz gab am Wiener Kongress das Bild einer zerstrittenen Eidgenossenschaft ab. Ihr wurde zwar die immerwährende bewaffnete Neutralität von den anderen Staaten garantiert, doch bei der Gebietsverteilung schnitt sie schlecht ab.	
20	Nach dem Wiener Kongress wurde in Europa überall militärisch abgerüstet, die Polizeicorps abgebaut und die Spitzel der Regierungen fortgejagt.	
21	Vor allem England achtete in Zukunft auf das „Gleichgewicht der Kräfte“ auf dem Kontinent, das heißt, es verbündete sich dann meist mit der schwächeren Macht.	
22	Beim Wiener Kongress hatte Napoleon Bonaparte den Vorsitz.	
23	Die Schlussakte eines Kongresses ist eine Art Beschlussprotokoll.	